

Gewaltpräventionskonzept der Matthias-Claudius-Schule

1. Einleitung

Konflikte sind Bestandteil jeglichen Zusammenlebens und jeder Altersstufe. Nicht jedem Streit kann man aus dem Weg gehen, weder zu Hause, noch in der Schule, noch anderswo. Konflikte können nicht aus der Welt geschafft werden. Wichtig ist vielmehr Kinder in Konflikten zu stärken, d.h. ihnen Umgangsmöglichkeiten mit Konfliktsituationen aufzuzeigen und mit ihnen einzuüben.

Ziel ist es also den Kindern Handlungskompetenzen zu vermitteln, mit denen sie sowohl Konflikte vermeiden, wie auch in Konflikten deeskalierend reagieren können.

Diese Ziele sind auch im Leitbild der Matthias-Claudius-Schule verankert. Dort heißt es: „Wir möchten einen wesentlichen Beitrag zum Einüben einer angemessenen Konfliktfähigkeit leisten, die hilft, dass Konflikte gelöst, aber unter Umständen auch ausgehalten werden können.“ Weitere Ziele sind die „Persönlichkeitsentwicklung“ und „ein respektvolles und friedliches Miteinander“. (siehe Leitbild)

2. Präventive Maßnahmen

An der Matthias-Claudius-Schule sollen sich alle Beteiligten wohl fühlen, denn nur in einer positiv erlebten Umgebung lässt sich lernen. Ein friedlicher Umgang miteinander bedarf vielfältiger präventiver Maßnahmen.

2.1. Schulkultur

Wichtig für eine positive Umgebung ist die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls. Die Schule soll ein gemeinsamer Lern- und Lebensraum sein. Dazu gehört ein angenehmer Umgang der SchülerInnen untereinander sowie eine positiver LehrerInnen (pädagogische MitarbeiterInnen)-SchülerInnen-Beziehung und auch eine angenehme Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule. Es ist uns wichtig, dass alle in der Schule tätigen Erwachsenen (Lehrkräfte, pädagogische MitarbeiterInnen, Sekretärin, Hausmeister, Reinigungskräfte, AG-Anbieter) und SchülerInnen sowie die Erziehungsberechtigten in die Gestaltung des Schullebens eingebunden werden um eine Identifikation mit der Schule zu schaffen. Außerdem soll dadurch eine schulische Umgebung geschaffen werden, die gekennzeichnet ist von Wärme, positiver Anteilnahme und Engagement aller Beteiligten.

An der Matthias-Claudius-Schule gibt es daher viele Aktionen, Feste und Rituale, die zu einer positiven Schulkultur beitragen sollen:

So soll das *Zusammengehörigkeitsgefühl* gestärkt werden durch:

- gemeinsame Schulausflüge (Theater, Eislaufen, Freilichtbühne...)
- Klassenprojekte
- jahrgangsübergreifende Projektstage
- gemeinsame Feste (Adventsfeiern, Adventsbasar, Schulfeste..)

In unserer Schulgemeinschaft übernehmen wir *Verantwortung* füreinander durch:

- Patenschaften der Viertklässler und Schulanfänger
- Patenschaften für „Schulneulinge“
- Dienste/Aufgaben für die Gemeinschaft (Klassensprecher, Bücherausleihe, Streitschlichter, Spielzeugausleihe...)

Wir *reden miteinander*, um gemeinsam das Zusammenleben zu gestalten:

- Schülerrat
- Schulelternrat
- Konferenzen

Wir zeigen einander *Respekt und Anerkennung*:

- Präsentation beim Monatstreff
- Hinschauen, wenn es jemanden nicht gut geht

2.2. Konflikte vermeiden durch Regeln

Im täglichen Umgang in der Klasse, auf dem Schulhof oder in den Arbeitsgemeinschaften im Ganztagsbereich haben alle SchülerInnen unserer Schule Berührungspunkte und sollen respektvoll und friedlich miteinander umgehen. Dies wird konsequent eingefordert. So werden feste Grenzen gegenüber inakzeptablen Verhaltensweisen gesetzt. Eskalationen kleiner Streitigkeiten können sich teilweise auch durch klare Regeln und das konsequente Einfordern dieser vermeiden lassen.

In den einzelnen Klassen gelten verbindliche *Klassenregeln*, die den Umgang und das Verhalten in der Klasse bzw. im Unterricht festschreiben. Diese werden konsequent und von allen Kollegen einheitlich eingefordert. Das Kollegium hat sich dabei auf die 1-2-3-Methode festgelegt (siehe Konzept „Unterrichtsstörungen“).

In der *Schulordnung* sind die Regeln des Zusammenlebens für den Schulhof festgelegt und im Kollegium wurden einheitliche Konsequenzen festgelegt, falls es zu Fehlverhalten kommt (siehe „Schulregeln mit Konsequenzen“).

Die Regeln werden zu Beginn eines Schuljahres und auch zwischendurch immer wieder thematisiert und sind somit allen SchülerInnen bekannt.

Weiterhin werden durch ein *Methodentraining* in allen Klassen spezielle Verhaltensformen (z.B. angenehmer Umgangston, freundliches Miteinander...) immer wieder trainiert (siehe Konzept „soziale und emotionale Entwicklung“).

Des Weiteren sollen die SchülerInnen darin gestärkt werden Streitigkeiten selbst zu lösen. Eine Regel, die den Kindern dabei hilft ist die „*Stopp-Regel*“ (*Wenn ein Kind etwas nicht möchte, dann sagt es laut und deutlich STOPP und setzt das Stopp-Zeichen (Hand). Erst, wenn dieses Stopp-Signal von den anderen nicht akzeptiert wird, holt sich das Kind Hilfe durch einen Erwachsenen.*).

Das Stoppzeichen dient als unmissverständliches Signal, um eskalierende Situationen zu unterbrechen und zu verhindern und so die Eskalationsspirale zu stoppen. Es erlaubt Schülern sich auf konstruktive Weise abzugrenzen und fördert den Respekt vor den Grenzen der anderen.

2.3. Unterrichtsbezogene Prävention

Gewaltprävention findet auch in der täglichen Unterrichtsarbeit statt. Sie ist Bestandteil von offenen Unterrichtsformen (z.B. Wochenplanarbeit), verschiedenen Sozialformen (z.B. Gruppenarbeit), der Gesprächs- und Reflexionskultur und lässt sich in vielfältigen Ritualen einer Klasse (Klassendienste, „heiße Dusche“...) finden.

Aber auch inhaltlich in Lektüren, im Religionsunterricht usw. werden einzelne Aspekte häufig thematisiert (siehe „Arbeitspläne“).

Im Schuljahr 2014/2015 fanden Projekttag zum Thema „Fair geht vor!“ statt. Es wurden verschiedene Aspekte zur Gewaltprävention im Klassenverband angesprochen:

- Umgang mit Gefühlen
 - Welche Gefühle gibt es?
 - Wie gehe ich mit ihnen um
 - Umgang mit Wut
- Umgang mit Provokationen
 - Umgang mit Sticheleien, Schimpfwörtern
 - Erlernen von Verhaltensstrategien (körperlich und sprachlich ruhig bleiben)
- Drohende Konflikte stoppen
 - Kinder lernen das Stopp-Zeichen kennen

Es wurden Klassenverträge aufgesetzt und für alle Schüler verbindlich die STOPP-Hand eingeführt.

In jahrgangsübergreifenden Gruppen wurden diese Aspekte auf verschiedene Weise vertieft. So konnten die Schüler zwischen viele verschiedenen AGs (Kräfte-Barometer, Kooperationsspiele, Gemeinschaftsbild...) auswählen.

Diese inhaltlichen Aspekte sollen in jedem Schuljahr wieder thematisiert und aufgefrischt werden. Auch im Hinblick auf eine wechselnde Schülerschaft in jedem Schuljahr ist das zwingend erforderlich.

Das Kollegium verpflichtet sich nach den Herbstferien eines jeweiligen Schuljahres im Rahmen des Sachunterrichts und gegebenenfalls fachübergreifend die Gewaltpräventionseinheit durchzuführen.

2.4. Gewaltpräventionseinheit

Gewaltprävention (Bausteine der Einheit siehe „STOPP – Kinder gehen gewaltfrei mit Konflikten um“)

KLASSE 1	KLASSE 2	KLASSE 3	KLASSE 4
I. Umgang mit Gefühlen			
Ich lerne meine und unsere Gefühle kennen		Was mache ich, wenn ich wütend bin?	
<ul style="list-style-type: none"> Begrüßungsspiel „Hand in Hand“ Gefühlsgeschichte „Schön blöd oder supercool“ Pantomime „Weißt du wie ich mich fühle?“ → Vereinfacht – Vertiefung in Klasse 2 Gefühlsbarometer – evtl. erst in Klasse 2 Drachenspiel (Sport) 	<p>Wiederholung aus Klasse 1</p> <ul style="list-style-type: none"> Evtl. Begrüßungsspiel „Hand in Hand“ Pantomime „Weißt du wie ich mich fühle?“ → Vertiefung Gefühlsbarometer – evtl. schon in Klasse 1 	<ul style="list-style-type: none"> Wiederholung „Gefühle“ Wie fühle ich mich heute Musik fühlen und umsetzen (Musik) Umgang mit Wut – Alternativen finden und erproben Wutplakat Wutlied „Wenn ich manchmal wütend bin“ (Musik) 	<p>Wiederholung aus Klasse 3</p> <ul style="list-style-type: none"> Wiederholung „Gefühle“ Wie fühle ich mich heute Wiederholung „Umgang mit Wut“ Wiederholung Wutlied „Wenn ich manchmal wütend bin“ (Musik)
II. Umgang mit Provokationen			
Wenn mich jemand ärgert, bleibe ich cool! – Ich habe eine dicke Haut		Wenn mich jemand ärgert, bleibe ich cool! – Schimpfwörter, was ist das?	
<ul style="list-style-type: none"> Fantasiereise „Wir fliegen auf die Gefühlsplaneten“ Aufstehspiel „Bitte stehe schweigend auf...“ Elo, der Elefant, der sich nicht mehr rot ärgern wollte Elo unser Klasselefant - Einzelgestaltung(Kunst) Elefantenlied (Musik) 	<p>Wiederholung aus Klasse 1</p> <ul style="list-style-type: none"> Elo, der Elefant, der sich nicht mehr rot ärgern wollte Elo unser Klasselefant - Gruppengestaltung(Kunst) Wiederholung Elefantenlied (Musik) 	<ul style="list-style-type: none"> Aufstehspiel „Bitte stehe schweigend auf, wenn...“ Schimpfwörter tun weh – wie reagiere ich? Rap „Ich bin cool“ (Musik) Training für Körpersprache und Haltung: Cool sein Spiel „Spießrutenlauf und cool bleiben“ Verbrennen von Schimpfwörtern 	<p>Wiederholung aus Klasse 3</p> <ul style="list-style-type: none"> Wiederholung Schimpfwörter tun weh – wie reagiere ich? Wiederholung Rap „Ich bin cool“ (Musik) Training „Spießrutenlauf und cool bleiben“ Verbrennen von Schimpfwörtern
III. Drohende Konflikte stoppen			
Wenn es mir zu viel wird, sage ich „Stopp!“ – Die STOPP-Hand hilft		Ich Botschaften: Wenn es mir zu viel wird, dann sage ich „Stopp!“	
<ul style="list-style-type: none"> Befindlichkeiten anzeigen „Ich fühle mich heute...“ Evtl. kurze Whg. Gefühlspantomime 	<p>Wiederholung aus Klasse 1</p> <ul style="list-style-type: none"> Evtl. Befindlichkeiten anzeigen „Ich fühle mich heute...“ 	<ul style="list-style-type: none"> Geschichte „Clara sagt „Nein!““ Ich-Botschaften formulieren: Freundliche Mei- 	<p>Wiederholung aus Klasse 3</p> <ul style="list-style-type: none"> Wiederholung Nein sagen und Ich-Botschaften Verhaltenstrai-

<ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiele „Die Zauberhand“ • <i>Herstellen einer Zauberhand (Kunst)</i> • Verhaltenstraining • Klassenvertrag 	<p>te...“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Evtl. Gefühlspatome • Verhaltenstraining • Erneuerung Klassenvertrag 	<p>nungssager</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhaltenstraining: Ich sage „Stopp!“ • STOPP-Hand als Klassenversprechen 	<p>ning STOPP</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erneuerung Klassenversprechen
IV. Miteinander reden			
Wenn mich jemand nervt, sage ich ihm das ohne Schimpfwörter		Komm, lass uns drüber reden	
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Malen zur Musik (Kunst/Musik)</i> • Mein schlimmstes Schimpfwort sage ich nur leise.. → Verbannen der Schimpfwörter • Ohne Schimpfwörter sage ich es so (Rollenspiel) 	<p>Wiederholung aus Klasse 1</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schimpfwörter mit Pfeilen aufspießen • Ohne Schimpfwörter sage ich es so 	<ul style="list-style-type: none"> • Übung zur Problemlösung: Wer bekommt was? • Das Problemgespräch: Konflikte lösen • Rollenspiele: Ich habe ein Problem... • Unser Klassenvertrag → <i>Evtl. in Verbindung mit dem Klassenversprechen zur STOPP-Hand</i> 	<p>Wiederholung aus Klasse 3:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung „Problemgespräche führen“ • Erneuerung Klassenvertrag

Theaterstück „Tom ist nicht der Größte“ wird von Klasse 3 und 4 einstudiert und der gesamten Schulgemeinschaft am Ende der Einheit beim Monatstreff gezeigt.

3. Streitschlichter

Einige Konflikte lassen sich nicht alleine lösen. Hilfe können die SchülerInnen von Erwachsenen bekommen. Die meisten Auseinandersetzungen unter SchülerInnen sind aber so gelagert, dass Schüler untereinander selber Lösungsstrategien entwickeln können. Hier helfen die Streitschlichter.

In Form einer AG werden an der Matthias-Claudius-Schule Schülerinnen aus dem 3. und 4. Jahrgang zu Streitschlichtern ausgebildet. Sie sollen befähigt werden das Problemgespräch als Lösungsstrategie in Konfliktsituationen einzusetzen. Die Streitschlichter lernen Problemgespräche zu führen und bekommen einen Ablauf für solche Gespräche an die Hand. Als Erkennungszeichen tragen alle Streitschlichter ein orangenes Cappy und sind so für die Kinder, die Hilfe benötigen schnell zu finden.

Eine Streitschlichtung läuft in der Regel folgendermaßen:

1. Schritt: Einleitung der Streitschlichtung
 - Begrüßung
 - Gesprächsregeln werden besprochen

2. Schritt: Klärung des Sachverhalts
 - Was ist passiert?
(Konfliktparteien erzählen nacheinander was passiert ist und wie es dazu gekommen ist. Hintergründe werden aufzudecken versucht.)
 - Was hast du dabei gemacht?
(Konfliktparteien werden ermutigt den eigenen Anteil zu nennen.)
3. Schritt: Lösungsfindung
 - Was kannst du tun, damit die Sache wieder in Ordnung kommt?
 - Was soll der andere tun?
4. Schritt: Vereinbarung
 - Vereinbarungen werden getroffen und ggf. in einem Vertrag festgehalten.
 - Mit einem Händedruck und einer Entschuldigung wird der Konflikt beendet.
5. Schritt: Nachtreffen
 - Es wird bei Bedarf ein Termin für ein Nachtreffen vereinbart (Beim Nachtreffen wird geschaut, ob sich alle Beteiligten an die Vereinbarungen gehalten haben.).

4. Schulsozialarbeit

Auch in der Schulsozialarbeit ist Gewaltprävention ein wichtiges Thema. Es gibt das Angebot an die verschiedenen Jahrgänge, ein sogenanntes „Sozialtraining“ zu bestimmten Themen, wie z.B. „Mobbing“ oder „Stärkung der Klassengemeinschaft“ durchzuführen. Hierbei wird das Training inhaltlich den jeweiligen aktuellen Bedürfnissen der Klassen angepasst.

Es gibt Situationen in Schulalltag, in denen sich einzelne SchülerInnen überfordert und belastet fühlen. Dann kann es passieren, dass sich Emotionen entladen und es zu Eskalationen kommt. Hier versucht die Schulsozialarbeit SchülerInnen aufzufangen, in Gesprächen das jeweilige Verhalten zu reflektieren und Alternativen aufzuzeigen.

Darüber hinaus besteht jederzeit das Angebot sowohl an die SchülerInnen, die Eltern und das Kollegium, die Schulsozialarbeiterin zu einem vertraulichen Gespräch aufzusuchen, wenn es z.B. um außerschulische oder häusliche Gewalt geht.

Eine Kooperation und ein regelmäßiger Austausch mit anderen an der Erziehung und Betreuung der Kinder beteiligten Einrichtungen, wie z.B. Hort, ist auch in Fragen der Gewaltprävention unverzichtbar. Dieses beinhaltet auch eine Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und Einrichtungen der Jugendhilfe (siehe auch Pkt. 5)

Fort- und Weiterbildung zum Thema Gewaltprävention ist fester Bestandteil der Schulsozialarbeit.

5. Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen

Gewaltpotential wird auch aus anderen Zusammenhängen in die Schule importiert. Insbesondere auch Erfahrungen von Kindern, die sie in ihrer Familie machen müssen. Hier ist oftmals eine Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Familien- und Jugendhilfe, aber auch mit anderen Einrichtungen hilfreich.

Wichtige Telefonnummern in schulischen Krisensituationen (Schulen der Stadt Lingen)

Notfallnummern		
Einrichtung	Name	Telefon
Polizei		110
Feuerwehr		112
Ansprechpartner Polizei		
Örtliche Polizeidienststelle		0591-870
Ansprechpartner Schule der Polizei	Herbers Pante Gebben Dickebohm	0591-87361 0591-87362 0591-87364 0591-87368
Beauftragte(r) für Jugendsachen im Präventionsteam der Polizeiinspektion	Herr Wermeling	0591-87109
präventiv: Systemisches Einsatztraining (SET) Lingen	Herr Havenga	0591-87206
Niedersächsische Landesschulbehörde		
Schulfachliche(r) Dezernent(in)	<u>BBS</u> Frau Homann Herr Pundt Herr Rittmeister <u>Gym / IGS</u> Herr Märkl <u>GHRs / OBS / FöS</u> Frau Feldkamp	0541-314447 0541-314215 0541-314414 0541-314399 05931-933710
Schulpsychologische Dezernentin	Frau Sanders	05931-933745
Ansprechpartner des Kristen- und Notfallteams der NLSchB	KuNT Standort OS	über zuständige/n schulfachl. Dezernenten/in
Meldung besonderer Vorkommnisse	Herr Saalfelder	0541-314361
Pressestelle NLSchB	Frau Strätz	04131-152005
Rechtsberatung der Landesschulbehörde	Herr Nesslage	0541-314401

präventiv: Fachkraft für Arbeitssicherheit	Herr Dr. Strating	05468-938918
Behörden		
Jugendamt Allgemeiner Sozialer Dienst	Herr Schnieders	0591-9144500
Jugendamt Allgemeiner Sozialer Dienst	Herr Hüer	0591-9144-566
Jugendamt Jugendschutz	Herr Wesendrup	0591-9124511
Falls Jugendamt nicht erreichbar: Jugendamt über Rettungsleitstelle / Örtliche Polizeidienststelle		110 0591-870
Gesundheitsamt Schul- und Jugendarzt		05931-440
Gemeinde-Unfallversicherungsverband		0511-8707-0
Schulamt	Frau Sollmann	0591-9144-403
Ansprechpartner/in Schule der Staatsanwaltschaft Osnabrück	Herr Hensel	0541-3153710
Jugendrichter	Herr Dr. Schwartze	0591-8049311
Schule		
Schulinternes Krisenteam Ansprechpartner	Rektor Udo Kösters	0591-9110070
Beratungslehrer/-in		
Schulelternrat	Inka Jahn	Über die Schule 0591/9110070
Weitere Ansprechpartner zur Beratung, Hilfe und Weitervermittlung		
Kinder- und Jugendpsychiatrie Aschendorf	Dr. Caby (8.00-17.00 Uhr)	04962-502-137
	ansonsten	04962-502-500
Psychologische Beratungsstelle		0591-4021
Niedergelassene Kinder- und Jugendpsychotherapeuten	1x jährlich Liste bei der kas- senärztlichen Vereinigung Osnabrück anfordern	0541-9498-0
Niedergelassene Kinder- und Jugendpsychiater	Herr Dr. Caby Herr Dr. Räder	04962-502-137 0591-853770
Deutscher Kinderschutzbund		0591-2262
Weißer Ring		0151-55164606

Notfallseelsorge		über Polizei / Feuerwehr
Weitere Telefonnummern		
Nummer gegen Kummer	Kinder- und Jugendtel. Elterntel.	08001110333 08001110550
Telefonseelsorge		0800-1110111 0800-1110222

6. Evaluation

In regelmäßigen Abständen wird das Gewaltpräventionskonzept überprüft und bei Änderungsbedarf den aktuellen Anforderungen angepasst.

Stand: Mai 2016